

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Scheller-Haus gegenüber von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Fernsprecher-Nr.:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 10 Pf. monatlich, 2 Pf. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Bringerlehn. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich für den Postweg. — Bezugs-Beziehungen werden ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Spezialdruck-Veranstaltung, sowie die Verleger in allen Teilen der Stadt; in Nordheim die dortigen Verleger und in den übrigen Orten Postämter und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pf. für die letzte Ausgabe im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einseitiger Spalte; 20 Pf. in beiden abwechselnden Spalten, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. — Anzeigen, welche in mehreren Ausgaben erscheinen, werden nach besonderer Vereinbarung. — Bei nichtbezahlten Anzeigen unterbleibt die Ausgabe in der nächsten Ausgabe.

Wiesbaden: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe bis 8 Uhr abends.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatt: Berlin SW. 61, Zeltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichtetem Logen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Freitag, 14. Februar 1913.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 75. + 61. Jahrgang.

Der Welfen Glück und Ende.

Was dem einen ein Glück, ist dem anderen ein Unglück. Während die Anhänger der Cumberlander im Herzogtum Braunschweig die Verlobung des Prinzen Ernst August mit der Prinzessin Viktoria Luise hoffnungsvoll als das Mittel begrüßten, welches dem Prinzen den Weg zur braunschweigischen Thronfolge ebnet, sind die hannoverschen Welfen ob dieser unerwarteten Wendung sichtlich befürtzt und fürs erste noch völlig ratlos, was nun geschehen soll. Eigentlich sollten sich die Welfen doch darüber freuen, daß ein Sproß der Dynastie, der sie heute noch eine staatsrechtlich nicht mehr zu rechtfertigende Anhänglichkeit weihen, wenigstens Aussicht hat, ein braunschweigischer Herzog zu werden, wenn er auch auf den Traum von einem hannoverschen Königtum endgültig Verzicht leisten muß. Aber es scheint, daß auf die Welfenpartei das Wort zutrifft, daß sie nichts gelernt und nichts vergessen hat.

Im übrigen dürfte sich — soviel ist inzwischen doch klar geworden — die Entwicklung keineswegs so glatt und so schnell abspielen, wie man das besonders in Braunschweig, wo

erhalten vom Zentrum beantragte die Streichung der Hälfte dieser Stellen, bezw. Streichung der höheren Stellen, um ein zu reiches Ausmaß in die höheren Offiziersstellen zu verhindern, was nach Ansicht des Flottenorgans eine sehr bedenkliche Streichung herbeiführen müßte. Der Staatssekretär betonte, die Forderung sei nur die logische Konsequenz der vorjährigen Flottenmobilität. Der anstrengende Dienst in der Flotte erfordere gebieterisch das Junggehalten des Offizierskorps. Es sei nicht nur ein Gebot der Billigkeit, sondern auch aus dienstlichen Rücksichten sei es erforderlich, daß der Offizier den Dienststrang seiner Dienststelle innehatte. Der Reichstagsrat zog schließlich seinen Antrag zurück mit dem Vorbehalt, ihn nach weiteren Auskünften des Marineamts im Plenum wieder einzubringen. Beim Linienschiffbau äußerte ein fortschrittlicher Redner seine Verwunderung darüber, daß die Wünsche des Reichstags vom letzten Jahre in der Hauptsache erfüllt worden seien. Es bliebe aber noch die von ihm gewünschte Teilung der Straßensal auf größeren Schiffen übrig, wo ein Mann nicht mehr das ganze Personal übersehen könne. Das Ingenieurkorps sei im Reichsmarineamt gar nicht vertreten. Ferner scheine immer noch die Tendenz vorzuliegen, die soziale Stellung der Ingenieure gegenüber dem Seeoffizierskorps herabzuzubringen. Staatssekretär v. Tirpitz bestritt das. Gegen die Übertragung der Degenerationsstellen der obersten Marinebehörden an Marineingenieure habe er keine grundsätzlichen Bedenken, er habe aber mit Rücksicht auf die frühere anders geartete Ausbildung der Marineingenieure den Zeitpunkt noch nicht für gekommen. Die weitere Entwicklung würde das mit sich bringen. Tugend eine Tendenz gegenüber den Ingenieuren liege keineswegs vor. Sowohl Vertreter des Zentrums als der Sozialdemokratie traten bezüglich der Straßensal der Auffassung der Staatssekretäre bei. Allen Versuchen des Seeoffizierskorps, die Ingenieure in ihrer sozialen Stellung herabzuzubringen, müsse mit aller Schärfe entgegengetreten werden.

Heer und Flotte.

Marineflugzeuge in Wilhelmshafen. Anlässlich der Anwesenheit des Kaisers werden am 1. März drei Marineflugzeuge von der Marinefliegerabteilung in Wilhelmshafen eintreffen, um dem Kaiser vorgeführt zu werden. Es sind dies die ersten Flugzeuge, die überhaupt in Wilhelmshafen aufsteigen, da bisher weder Land- noch Wasserflugzeuge im Kriegshafen der Nordsee gezeigt worden sind.

Ausland.

Belgien.

Der politische Generalfreilich. Brüssel, 12. Febr. Einer Sonderausgabe des Zentral-Organ der sozialistischen Partei zufolge beschloß der Nationalrat, der den Generalfreilich vorbereitet, den Streik am 14. April beginnen zu lassen. Aus dem diesbezüglichen Aufruf geht hervor, daß die Partei noch heute willens ist, einen vermittelnden Vorschlag anzunehmen, wenn er bis zum 14. April gemacht ist. Ferner erklärt das Komitee, daß man nötigenfalls ein Wahlrecht mit dem 25. Lebensjahr und einer Zusatzstimme für jeden Familienbater annehme.

Frankreich.

Pollzeihunde im Eisenbahnbereich. Paris,

Wass. Verpflegung wurden in den beiden Anstalten insgesamt 577 Personen, 285 Männer und 292 Frauen, gegen 542 im vorigen Jahr; die Zahl der Pflanztagelöhne betrug bei den Männern 5978, bei den Frauen 7104, also insgesamt 13 082 Pflanztagelöhne gegen 11 772 im vorigen Jahre. Die durchschnittliche Dauer beträgt 22,6 Tage gegen 21,7 Tage im Vorjahre. Die höchste Befehlshäufigkeit weist der Juli auf, wo täglich 61 Männer und 57 Frauen anwesend waren, die niedrigste den September mit 10, resp. 26. Es wurden verbraucht 21 425 Liter Milch, 5194 Pfund Fleisch, 1603 Broie, 33 891 Bröckchen, 1101 Pfund Butter. Die Gesamtausgaben für Lebensmittel betrugen 15 080 M.

Die Anstaltsleiter in der Krieger- und Militärkammeradschaft Kaiser Wilhelm II. scheinen einen mehr persönlichen als sachlichen Hintergrund zu haben. Wenigstens sah der 1. Vorsitzende, Graf v. Gersdorff, wie in Zusammenhang unserer Verhältnisse auf Wunsch noch erwähnt sei, es so auf. Er betonte nämlich am Schluss der mit einem ständigen Vertrauensvotum für ihn endigenden großen Mitgliederversammlung vom Mittwoch wiederholt, daß der tiefe Grund der Sache gegen ihn der sei, daß seine Tätigkeit einzelnen Personen in Wiesbaden ein Dorn im Auge sei, und daß man ihn nicht nur im Vereinsleben, wie in der „Kameradschaft“ so auch im „Klottenverein“, dessen zweiter Vorsitzender er sei, und wo man, ebenfalls in seiner Abwesenheit, beschloß, ihn künftig nur noch einmal im Jahre zum Vortrag zuzulassen, an die Wand drücken möchte, sondern daß man ihn vor allen Dingen politisch tot machen möchte. Gerade am 5. Februar, dem Hundertjahrstag der Erklärung des Reiches in Königsberg, habe man ihn den Brief seitens der Reichslandtagsmitglieder der „Kameradschaft“ gefandt mit der Andeutung seiner Gespinnsterei

kurzt Werner als Kassenführer, Privatier Fried, Dr. C. Kraus, Stadtrat Jung, Architekt Schenk, Dr. Oppermann, Dr. Strauß und Postinspektor Wiesand als Arbeitsausführungsbefugte. Zur bevorstehenden Landtagswahl wurde Wahlberechtigung festgestellt, da es nach Lage der Dingen sehr eigenartigen Verhältnisse fast unmöglich sei, Wahlmänner zu erhalten. Bei dieser Feststellung wurde betont, daß sie zugleich ein Protest gegen das bestehende Wahlrecht sein solle. — Aus dem Klub des Haupts Rathsausschusses wurde von einem unbekannten Vorgesetzten eine gebrauchte Binokularröhre von 3 1/2 Meter Länge und 2 Meter Breite entnommen. — Unter dem Pferdebesitzer des Knechtsteden Wilhelm Engel, Schulstraße 13, ist die Pferdeinfluenza ausgebrochen. Die Polizei hat über das Haus die Stall- und Hoföffnungen verhängt.

el. Aus dem Defanat Walsau, 11. Februar. In der ersten Märzwoche werden in sämtlichen Orten des Synodalkreises Walsau Missionsgottesdienste abgehalten, in welchen Missionar Späth Vorträge über die ärztliche Mission halten wird. Die Kollekten bei diesen Gottesdiensten sind zum Besten der Baseler Mission bestimmt.

Nassauische Nachrichten.

n. Langenscheidt, 12. Februar. Die Stadtverordneten genehmigten eine Ordnung zur Erhebung von Steuern für Erhaltung der Konzeption zum Betrieb einer Gast- oder Schenkwirtschaft und zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus.

h. Oberursel, 12. Februar. Die in weiten Kreisen Nassau und

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Der Ausverkauf wegen Umbau zu enorm billigen Preisen

dauert nur noch kurze Zeit.

Seidenstoffe jeder Art für Kleider u. Blusen zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen.
Feder-Boas, Theater-Hauben, Echarpes zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen.
Halbfertige Roben, schwarze u. weisse, zu **jedem annehmbaren Preis.**

== Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen. ==

Vereins Nachrichten

Berein Frauenbild. - Frauenstudium.
11½-12½ Uhr: Vortrag über Gesundheitslehre.
Aug.-Sittaria-Stift. Handarbeits-
französisch 3½ Uhr. Oranien-
straße 15, 1. Damenklub.
Turn-Verein. Abends 6-7 Uhr:
Turnen der Knaben-Abteilung I,
8-10 Uhr: Regenturnen der
Knaben Turner u. Jünglinge.
Jugend-Vereinigung der Stadt. Fort-
bildungsschule. 7.45 bis 9.45 Uhr:
Lehrjahrsheim.
Wiesb. Fechtklub. 8-10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis
10½ Uhr: Turnen, Fechten;
von 7 Uhr ab: Spielen auf dem
Turnplatz „Königsplatz“.
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr:
Turnen der Männer-Abteilung.
Stolz'scher Stenogr.-V. G. Stolz.
Schreien. 8.30 Uhr: Vertikalm.
Stenographie. Verein Gabelberger.
Anfangsunterricht 8½-10 Uhr. Rede-
schriftkurs 8½-10 Uhr.
Chorist. Verein d. Männer. G. B.
8.30 Uhr: Turnen.
Sprachverein Wiesbaden. 8.45 Uhr:
Englischer

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Damen-Konfektion
Sucht Beschäftigte für Maßarbeit.
Offert. unter N. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Sucht sofort Verkäuferin.
Bigarrengeschäft, Strichgaden 18.

Gewerbliches Personal.

Quarwerkerin
gesucht Ketteldrücke 18, 2 St.

Jüngere Arbeiterin
sofort gesucht. Auch kann Lehrlin.
die Damenkleider, gründlich erlern.
Schwarzenstraße 7, 3 r. B3213

Angehende Bäckerin gesucht
Bismarckstraße 10, Garten, B3192

Bügelmädchen und Lehrmädchen
gesucht Sedanstraße 10, Bld. 1 r.

Bügel-Lehrmädchen gesucht.
Wäberei Emmer Straße 62.

Bügelin können Mädchen, in kurzer Zeit
gründlich erlernen Mor

Von leistungsfähiger hand.
Lachschreiner
Wichtig, bei der betref. Kundschaft, sowie in Restaurants und Automaten-Restaurants gut eingeführt.
Agent gesucht.
Gesch. Offerten unter H. R. 3731 an Adolph Hoffe, Hamburg. F 109

Lehrling
mit guter Schulbildung für Oden sucht
Luzern-Druckerei Fris. Hütcher.
Günstliche Ausbildung auch in Buchhaltung zugesichert. B 2850

Lehrling
mit Verehrung zum Einjährigen sucht Weinhandlung für Dur.
Offert. u. H. 612 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.
Jungen tüchtigen Schmiedgesellen sucht A. Wagner, Schierstein am Rh., Schulstraße 3. B 3036

Tüchtige Bau- und Möbelschreiner
Adolph Dams, Wiesbaden.
Tüchtige Fassadenputzer, Läufer u. Glaser nach Mässen gesucht. S. Pauli Jr.

Lehrlinge gesucht.
Julius Kleinert & Sohn,
Malers-, Anstreichers- u. Länders-Geschäft
Derrgartenstraße 13.

Pist
aus guter Familie zu Zeit gesucht
Lennstraße 16.

Mech. Banischreinerei und Fensterfabrik
Wertmeister.
Sucht bald durchaus tüchtigen, im Kalkulieren erfahrenen. F 60

Wertmeister.
Nur erste Kräfte haben Aussicht auf Beschäftigung. Off. mit Zeugnisabschriften u. N. 1538 an Hausenstein u. Wegler, A. G., Frankfurt a. M.

Gesundheitliche Pflichten.

„Das Schicksal der Nationen hängt von der Art ihrer Ernährung ab“, sagt Brillat-Savarin, der geistvolle Verfasser der „Physiologie des Geschmacks“ in seinen Aphorismen. Wenn dieser Satz auch zu weit geht, so birgt er doch wie manche aphoristisch hingeworfene Bemerkung einen Kern der Wahrheit; denn die Beziehungen der Ernährung zur Volksgesundheit sind sehr mannigfaltig und bedeutsam und erstrecken sich nicht bloß auf das körperliche, sondern auch auf das geistige Wohl.

Die Ausbreitung von Seuchen — mag es sich um die Seuchen handeln, die in vergangenen Jahrhunderten ganze Nationen dahingerafft haben, oder um chronische Infektionskrankheiten — wird erheblich mehr durch materiellen Mangel und schlechte Ernährung begünstigt. Hierbei ist zu beachten, daß auch eine übermäßige Speisefuhr, wie sie bei kulturell hochstehenden Völkern infolge des materiellen Reichtums zu einer weitverbreiteten Unlust wird, direkt als schlechte bzw. falsche Ernährung zu betrachten ist. Magen und Darm können das Uebermaß der meist stark gewürzten Kost nicht verarbeiten.

Andererseits hebt eine rationelle Ernährung des einzelnen dessen körperliche und geistige Kraft und erhöht damit die Leistungsfähigkeit. Auf der körperlichen und geistigen Tätigkeit des einzelnen beruht aber das Schicksal der ganzen Nation. Aus dieser unüberleuglichen Tatsache entspringt die so häufig mißachtete persönliche Pflicht gegen sich selbst, wie gegen die Familie und die ganze Nation, sich rationell zu ernähren.

nähren. Gegen diese Pflicht wird in jedem Beruf und bei alt und jung vielfach gefehlt.

Bei einem Ueberlasten der Verdauungsorgane mit unzulässiger Kost wird das Blut mit Nahrungsmitteln beladen und erleidet eine Veränderung in seiner chemischen Zusammensetzung.

Die Folgen sind Störungen im Kreislauf des Blutes, die wiederum erhöhte Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Herzens stellen. Auch die Verdauungsorgane erleiden direkte Schädigungen, die sich zunächst in Appetitlosigkeit und Magenverkrümmung äußern, bei Vernachlässigung aber oft zu schweren Magenleiden, Darmträgheit, chronischer Verstopfung usw. führen.



Weisse Woche!

Enorm grosse Auslagen aussergewöhnlich preiswerter weisser Waren.

Speziell in Leib-, Tisch- und Bettwische, Taschentücher, Schürzen, Gardinen, Handarbeiten, weissen Rücken, weissen Kleidern, Blusen bringen wir ganz vorzügliche Qualitäten zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.

Blumenthal



Eine selten günstige und reelle Kaufgelegenheit bietet mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

Es kommen einige enorm billige Gelegenheitsposten zu nie wiederkehrenden Preisen zum Verkauf. Einige Beispiele:

Kinderschuhe 18-22 von Mk. 1.00 an.

Kindertiefel, durchgenähte Sohlen, mit Absatz, Box und Chevreau schwarz und braun, Derby, mit und ohne Lackkappen von Mk. 2.50 an.

Die noch vorhandenen Schuhe mit warmem Futter, auch Pantoffeln in versch. Ausführungen werden jetzt zu und unter Einkaufspreis verkauft. Mein heutiges Angebot ist so preiswert und vorteilhaft, dass es sich für den Weitestentferntesten lohnt, mein Geschäft aufzusuchen. Geld sparen Sie auf jeden Fall.

J. Drachmann, nur Neugasse 22.

Hauptlager und Verkauf im 1. Stock.

Einzelpaare und Kindertiefel nur im 1. Stock.

Nassanischer Verein für ärztliche Mission.

Evangelisations-Versammlungen

von

Evangelist F. Binde

veranstaltet der

Christliche Verein junger Männer, Oranienstrasse 15

vom 18. bis 24. Februar d. J.

Dienstag, den 18. Februar, abends 8¹/₂ Uhr, in der Marktkirche:

Thema: „Kultur der Herzen“.

Mittwoch, den 19. Februar, abends 8¹/₂ Uhr, in der Marktkirche:

Thema: „Eine wunderbare Stimme“.

Donnerstag, den 20. Februar, abends 8¹/₂ Uhr, in der Marktkirche:

Thema: „Welche Not kann kein Mensch stillen?“

Freitag, den 21. Februar, abends 8¹/₂ Uhr, in der Marktkirche:

Thema: „Zwei Menschen in der Gegenwart Jesu“.

Samstag, den 22. Februar, abends 8¹/₂ Uhr, in der Marktkirche:

Thema: „Ein aufrichtiger Zweifler“.

Sonntag, den 23. Februar, abends 8¹/₂ Uhr, im Festsaal der „Turngesellschaft“, Schwalbacher Str. 8:

Grosse öffentliche Männer-Versammlung

(Nur für Männer und Jünglinge über 17 Jahre.)

Thema: „Die Entartung des Mannes“.

Montag, den 24. Februar, abends 8¹/₂ Uhr, in der Marktkirche:

Thema: „Im ersten oder im letzten Augenblick“.

Ausserdem finden jeden Nachmittag (ausser Samstag, den 22. Februar), Mittwoch, den 19. Februar beginnend, punkt 4¹/₂ Uhr, **Bibelstunden** von Evangelist Binde im **Vereinssaal, Oranienstrasse 15**, statt.

■■■ Zu obigen Versammlungen ist jedermann ohne Unterschied
der Konfession herzlichst eingeladen und hat freien Zutritt. ■■■

